©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

BIBLIOTHEK DES LINZER PRIESTERSEMINARS

Die Bibliothek verdankt ihre ältesten Bestände einem Erlaß Kaiser Josefs II., wonach dem Priesterseminar eine geeignete Auswahl von Büchern aus den aufgehobenen Klöstern zur Verfügung zu stellen war. So kamen wertvolle Handschriften, Inkunabeln und Frühdrucke ins Priesterseminar.

Als ich im Herbst 1969 den Neuaufbau der Bibliothek begann, fand ich ca. 85 000 Bände an 13 Stellen im dreistöckigen Priesterseminar verteilt vor. Etwa 30 000 Bände waren durch einen handgeschriebenen Zettelkatalog erschlossen. Die übrigen 55 000 Bände stammen aus Legaten des Diözesanklerus, unter welchem die wertvolle Ordinariatsbibliothek besonders zu erwähnen ist.

Da die Philosophisch-theologische Lehranstalt und das Priesterseminar sich den neuen Bestimmungen des Unterrichtsministeriums anpassen wollen, wurde eine vollkommene Neuordnung der Bibliothek in Angriff genommen.

Am 24. 10. 1969 fand eine Bibliothekskonferenz statt, auf der ich einen Bibliotheksorganisationsplan vorgelegt habe. Eine zweifache Aufgabe war mir gestellt:

1. Den Altbestand, der durch einen Zettelkatalog erschlossen war, in die neu errichtete, ca. 50 000 Bände fassende, elektrisch verschiebbare Kompaktus-Anlage zu überstellen.
2. Die Errichtung von sieben Seminaren (kleine Fachbibliotheken oder Institute). Im Herbst 1970 waren die Seminare räumlich fertig; sie fassen je ca. 5000 Bände und bieten zugleich eine bequeme Möglichkeit zum Studium.

Bisher konnten sowohl der ca. 30 000 Bände fassende Altbestand in den neuen Speicher im Erdgeschoß überstellt und wieder zugänglich gemacht, als auch etwa 5000 Bände neuester Literatur für verschiedene Fachgebiete fachgerecht bearbeitet werden.

Diese neueste Literatur ist durch einen zentralen Verfasserkatalog und einen Schlagwortkatalog bereits zugänglich; den Literaturbestand jedes Seminars erschließt außerdem noch ein eigener Verfasserkatalog. Im Juni 1970 hat Herr Assistent Josef Kratschmayr die Bearbeitung des Schlagwortkataloges begonnen. Am 4. Jänner 1971 wurde mir Herr Gottlieb Gösweiner als Bürokraft zugeteilt.

Die Bibliothek wird als Präsenzbibliothek geführt und ist als solche auch öffentlich zugänglich. Ein geeigneter Lesesaal wird noch in diesem Jahr errichtet werden.

Johann Innertsberger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: 116b

Autor(en)/Author(s): Innertsberger Johann

Artikel/Article: Bibliothek des Linzer Priesterseminars. 116